

Grüne Nidwalden
Stansstaderstrasse 26, Postfach
6371 Stans

Fon 041 610 90 25
sekretariat@gruenenidwalden.ch
www.gruenenidwalden.ch

Landrätin
Regula Wyss
Nägeligasse 9
6370 Stans

Landratsbüro
Regierungsgebäude
Dorfplatz 2
6370 Stans

Stans, 24. September 2012

Interpellation Ärztemangel in Nidwalden

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

In der Schweiz fehlen pro Jahr 400 Mediziner, um die Grundversorgung zu gewährleisten. Ohne Ärzte aus unserem Nachbarland Deutschland und aus vielen weiteren Ländern, würde der Alltagsbetrieb in Spitälern und Praxen nicht mehr funktionieren. Eine im 2008 erstellte Studie zeigt auf, dass im Jahr 2030 ein drastischer Ärztemangel droht und 40% der Hausarztkonsultationen nicht mehr gewährleistet werden können, falls keine Massnahmen ergriffen werden.

Bund, Kantone und Universitäten wollen nun Gegensteuer geben und haben sich in einem gemeinsamen Grundsatzpapier geeinigt. Darin wird gefordert, zusätzlich 400 Humanmediziner auszubilden. Die Mehrkosten belaufen sich auf 200 Millionen Franken.

Wie sieht die Situation im Kanton Nidwalden aus? In den nächsten zehn Jahren werden zehn Hausärzte in Pension gehen. Diese Praxen müssen durch junge Ärztinnen oder Ärzte besetzt werden. Die hohen Präsenzzeiten, der permanent steigende administrative Aufwand und die allein zu tragende grosse Verantwortung halten viele junge Hausärzte davon ab, eine eigene Praxis zu führen. Immer mehr Ärzte spezialisieren sich in einem Fachgebiet und lassen sich in der Stadt nieder, wo schon jetzt ein Überhang an Spezialisten besteht. Zudem ist es für junge Ärztinnen und Ärzte schwierig, eine eigene Praxis aufzubauen, da hohe Investitionskosten anfallen und die Banken nicht immer bereit sind, Risiken für die Finanzierung einzugehen.



Bund und verschiedene Kantone haben schon einzelne Massnahmen ergriffen: Einrichtung der Praxisassistenten für künftige Hausärzte, Realisierung von Instituten für Hausarztmedizin an allen med. Fakultäten, Förderung der Bildung von Gruppenpraxen und Aufhebung des Zulassungsstopp für Haus – und Spezialärzte.

Da auch unser Kanton künftig unter dem Hausärztemangel leiden wird, stellen wir dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation des künftigen Ärztemangels im Kanton Nidwalden?

2. Bund und Kantone haben sich auf verschiedene Massnahmen geeinigt. Welche Strategie wird der Kanton Nidwalden in Erwägung ziehen?

3. Sieht die Wirtschaftsförderung Möglichkeiten, Ärzte als Jungunternehmer bei der Suche nach Räumlichkeiten zu unterstützen und ihnen ev. Start up Finanzierung anzubieten?

4. Aufgrund der Feminisierung der Medizin werden v. a. Frauen als künftige Hausärztinnen in Teilzeit in Gruppenpraxen arbeiten. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, in der Förderung von Gruppenpraxen tätig zu werden?

5. Nach welchen Kriterien werden Spezialarztpraxen im Kanton Nidwalden zugelassen? Wie will der Regierungsrat den auch auf dem Lande drohenden Ansturm von Spezialärzten steuern?

6. Welche Möglichkeiten bestehen, um eine Bewilligung für eine Spezialarztpraxis an Bedingungen zu knüpfen, so dass die Spezialärztinnen und Spezialärzte in unsere medizinische Grundversorgung inkl. Notfalldienst eingebunden sind?



Wir bedanken uns für die Beantwortung unserer Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Regula Wyss
Landrätin

Mitunterzeichnende

